

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 22.

Sonnabend, 27. Januar

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionstitel (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der Kaiser hat zur Förderung des deutschen Flugwesens einen Geldpreis von 50 000 M. aus seiner Schatzkammer gestiftet, der an seinem nächstjährigen Geburtstag verliehen werden wird.

Von den planmäßig Ende Februar zur Abführung gelangenden Truppenteilen der Besatzungen von Tjingtau und Tientsin werden 500 Mann mit Rücksicht auf die ungetürzte und unsichere innerpolitische Lage Chinas zunächst zurückgehalten.

Italienische Arbeiter des Eisenwerkes in Zifferdingen in Luxemburg begingen Ausschreitungen. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei. Hierbei wurden drei Personen getötet und sechs verletzt.

Der durch die Beschlagnahme der „Carthage“ und „Manuba“ entstandene französisch-italienische Zwischenfall ist beigelegt worden. Die Streitigen Fragen sollen dem Haager Schiedsgericht unterbreitet und die festgehaltenen lärtlichen Weisungen dem französischen Konsul in Cagliari übergeben werden, von wo aus sie die französische Regierung an den Ort ihrer Einschiffung zurückschaffen lassen wird.

Der französische Postdampfer „Tabignano“ ist von einem italienischen Torpedoboot weggenommen und nach Tripolis gebracht worden.

Bei einem Erdbeben auf Kephallinia sind mehrere Dörfer zerstört worden. Auch Menschen wurden getötet.

In der Kaserne zu Guayaquil in Ecuador erfolgte eine Explosion, wobei über 60 Personen getötet und verwundet wurden.

Amthlicher Teil.

Dresden, 27. Januar. Se. Majestät der König sind gestern nachmittags 4 Uhr 27 Min. nach Berlin gereist. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern vormittags 10 Uhr nach Berlin gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtgendarm Georg Römer II bei der Polizeidirektion zu Dresden die Friedrich August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Verlagsbuchhändler Arthur Meiner in Leipzig das ihm von Se. Majestät dem König von Spanien verliehene Ritterkreuz des Ordens Isabella's der Katholischen annehme und trage.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, u. s. w. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 7. Februar 1912 in Berlin zusammenzutreten. Wir beauftragen den Reichskanzler mit den zu diesem Zwecke nötigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Berlin im Schloß, den 22. Januar 1912.

(L. S.) gez. Wilhelm

I. R.

680
26 IL
gggez. v. Bethmann Hollweg.

Die auf Grund des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 für das Königreich Sachsen errichtete Versicherungsanstalt ist Träger der Reichsversicherung für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911; sie führt den Namen **Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen**, hat ihren Sitz in Dresden und umfaßt alle im Königreich Sachsen zu versichernden Personen, mit Ausnahme der bei Sonderanstalten (§ 1360 Sg. der Reichsversicherungsordnung) Versicherten.

Vorsitzender des Vorstands ist der Geheime Rat Weger. I 173
Dresden, am 25. Januar 1912. 689
Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen.
Weger.

Auf Grund von § 18 der Verordnung vom 9. Januar 1894, strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schifffahrt und Flößerei auf der Elbe betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß die diesjährigen **Schifferprüfungen** von den Prüfungskommissionen zu Dresden, Meißen und Pirna im Monat März nach dem Schluß der Schifferschulen abgehalten werden sollen.

Die Anmeldung zur Prüfung als Führer eines Segelschiffes oder Floßes hat bei demjenigen Elb-, Straßen- und Wasserbauamte, in dessen Bezirke der wesentliche Wohnort des Bewerbers gelegen ist und, sofern der Bewerber in keinem dieser Bezirke wohnhaft ist, bei dem Straßen- und Wasserbauamte I zu Dresden, die Anmeldung zur Prüfung als Führer eines Dampf- oder anderen Maschinenschiffes aber in jedem Falle bei dem letztgenannten Straßen- und Wasserbauamte schriftlich oder mündlich zu erfolgen, wobei der Bewerber durch geeignete glaubwürdige Zeugnisse

- sich über seine seitherige Unbescholtenheit, seinen moralischen Lebenswandel, seine Rührigkeit, sowie über die erhaltene Vorbildung und die erlangte Fertigkeit im Schwimmen auszuweisen, und
- darzutun hat, daß er mindestens drei Jahre bereits Schiffsdienste auf der Elbe verrichtet habe.

Dresden, am 24. Januar 1912. 94 b VI
Königliche Kreishauptmannschaft. 679

Auf Antrag der Wehrzahl der im Amtsgerichtsbezirke Crimmitschau wohnenden selbständigen Barbier, Friseur und Perückenmacher wird gemäß §§ 100 und 100b der Gewerbeordnung hiermit angeordnet, daß vom 1. Februar 1912 an sämtliche Gewerbetreibende, die in dem Amtsgerichtsbezirke Crimmitschau das **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innengewerbe** betreiben, mit dem Siege daselbst

anzugehören haben. 94 a IV
Zwickau, den 25. Januar 1912. 686
Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im **Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen**. Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Speerl, Reuther, seither charakterisierte Postsekretäre, als etatmäßige Postsekretäre; Lupto, seither Postassistent in Dortmund, als Postassistent in Köpenick; Schäfer, seither Telegraphenassistent, als Postassistent; Lenzen, Holzgärtner, Thieme, Hellmich, Wager, Wiedemann, Anders, Gähler, Jeuner, Kluge, Wohlgemuth, Bod, seither gegen Tagelohn beschäftigte Postassistenten, als etatmäßige Postassistenten; J. A. Schneider, Borges, Pöcher, Wöber, Schmieder, seither gegen Vergütung beschäftigte Postassistenten, als etatmäßige Postassistenten; Kaufmann Herold, als Postagent in Obercrinitz.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 27. Januar. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg wird heute abend 1/8 Uhr dem im Vereinshaus veranstalteten Konzert zum Besten des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder beiwohnen.

Dresden, 27. Januar. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde wohnte gestern abend dem Symphoniekonzert im Königl. Opernhause bei.

Die Ausbildung der Verwaltungsbeamten.

Die großen Anforderungen, welche die moderne Entwicklung an die vielgestaltige Tätigkeit der Verwaltungsbeamten stellt, bedingen die ständige Aufmerksamkeit der maßgebenden Stellen, ob die Ausbildung der Beamten den allgemeinen Fortschritten entsprechend sich vertieft und dem praktischen Bedürfnisse genügt. Die Bemühungen, allgemeine Grundzüge zu gewinnen, an deren Hand eine umfassende Ausbildung der werdenden Beamten gewährleistet werden kann, sind unverkennbar. Inwieweit sie von nachhaltigem Erfolge gekrönt werden, hängt allerdings von der Entwicklung der Einzelpersönlichkeit ab. Wenn der jüngere Beamte Gelegenheit erhält, sich theoretisch fortzubilden, aber auch eine Anschauung von den wirklichen Verhältnissen, von den Bedingungen des Gebeihens, dem Ziele und den Bedürfnissen wirtschaftlicher Einrichtungen zu bekommen, so können sein Gesichtskreis und seine Kenntnisse im allgemeinen erweitert werden. Aber von dem nachhaltigen Eindruck dieser Wahrnehmungen auf seine Persönlichkeit hängt es ab, wie er in reiferen Jahren zu den Fragen Stellung nimmt, in denen die Bedürfnisse wirtschaftlicher Anlagen mit den Anforderungen der öffentlichen Verwaltung in Widerspruch geraten, und auf welchem Wege er den Ausgleich natürlicher Gegensätze zu vermitteln weiß. In diesem Ausgange liegt der Fortschritt im wirtschaftlichen Kampfe, der für die widerstreitenden Anschauungen in gerechtem Abwägen des Für und Wider einen gemeinsamen Boden bereitet, aus dem zugleich die Blume des Vertrauens erblüht zu einer richtigen Führung und Unterstützung durch den Beamten.

Der Entwicklung der Persönlichkeit folgend sind die Einrichtungen beschaffen, mit denen die sächsische Verwaltung stufenweise auch den wirtschaftlichen Verhältnissen sich anpassen strebt, um eine vielseitige Berufserziehung der Lernenden zu erreichen. Tritt aus dieser Reihe aneinander gereihter Glieder das eine oder andere nach außen stärker sichtbar hervor, so wird man sich doch hüten müssen, die Wirksamkeit oder den scheinbaren Erfolg der einen Maßnahme stärker zu betonen gegenüber einer anderen, die weniger nach außen hervortritt. So wird man den Wert der Einrichtung staatswirtschaftlicher Fortbildungskurse und Studientreffen zwar anerkennen können aber doch nicht die unschätzbare Einwirkung des Vorgesetzten auf den Untergebenen, auf die stille tägliche Arbeit von Mensch zu Mensch und den Austausch von Erfahrungen zurückstellen dürfen. Aus einem Kranze von Einrichtungen, der vielseitige Möglichkeiten bietet, wird jeder nach seiner Eigenart das ihm Nächliegende sich aneignen, und er wird, an die richtige Stelle gebracht, dann auch Gutes leisten können. Will die Art dieser Ausbildungsgelegenheiten jeder Persönlichkeit gerecht zu werden versuchen, so darf sie sich doch nicht so weit in Einzelheiten verlieren, daß die Einheitlichkeit der Ausbildung auf gemeinsamer Grundlage gefährdet werden könnte. Darum hat die sächsische Verwaltung besonders auf das Vorhandensein vieler verschiedener Wege, die zu dem gemeinsamen Ziele der harmonischen Ausbildung des Beamten führen können, und möchte deren keines missen, das sich auch nur einigermaßen bewährt hat.

Es braucht kaum hervorgehoben zu werden, wie bereits der Eintritt des Beamten in den Verwaltungsdienst ihn allmählich von der einfacheren zu der schwierigeren Aufgabe führt, wie die Anleitung des Vorgesetzten ihn in viele Wissensgebiete einführt und ihm Gelegenheit bietet, in unmittelbarer Berührung mit den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung zu gelangen, auf deren Interessenkreis sich einfließt der Grad seiner Einwirkung aufbauen soll.

So fertigen bereits Referendare und Assessoren kleinere Arbeiten volkswirtschaftlichen Inhalts an, die von eigenen Wahrnehmungen auf einem begrenzten Gebiete auszugehen haben. So sollen seit dem Jahre 1909 die Assessoren der Verwaltung industrielle, handels-, feingewerbliche, land- und forstwirtschaftliche und sonstige Betriebe unter Führung ihrer Leiter studieren und ihre Beobachtungen darstellen. Aus dieser Tätigkeit sind bereits gute Arbeiten hervorgegangen, die zeigen, daß die Betriebe mit offenem Auge besichtigt wurden und die Befehlungen ihrer Leiter von nachhaltigem Eindruck auf die jungen Beamten gewesen sind.

Ein neuer Abschnitt der Fortbildung für die bereits in den Staatsdienst aufgenommenen jüngeren Verwaltungs- und Justizbeamten setzte danach erstmalig im Jahre 1910 mit den Fortbildungskursen an der Technischen Hochschule in Dresden ein, die seitdem alljährlich dank der ständigen Bewilligung staatlicher Mittel durchgeführt und ausgebaut worden sind. Das Thema des Lehrgangs wechselt von Jahr zu Jahr, betont die technische Entwicklung entsprechend der gesteigerten Bedeutung der